



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2016/01670**  
Datum: 03.02.2016  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Krause, Johannes  
Plandatum:

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Status</b>
Stadtrat	24.02.2016	öffentlich Entscheidung
Bildungsausschuss	05.04.2016	öffentlich Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	07.04.2016	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	20.04.2016	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.04.2016	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhebung des Bedarfs an flexiblen Betreuungsangeboten in halleschen Kindertagesstätten**

### Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die derzeitige Nutzungspraxis sowie den potentiellen Bedarf an flexiblen Betreuungsmodellen wie Früh-, Spät-, Wochenend-, Feiertags- und 24h-Betreuung in halleschen Kindertagesstätten z.B. mittels einer Elternbefragung zu erheben und auszuwerten.
2. Die Ergebnisse der Erhebung und darauf basierende Handlungsempfehlungen bzw. Vorhaben zum Umgang mit flexiblen Betreuungsangeboten an halleschen Kindertagesstätten werden dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt.

gez. Johannes Krause  
Vorsitzender  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

### **Begründung:**

Vor allem für alleinerziehende Elternteile mit atypischen und variablen Arbeitszeiten bieten flexible Betreuungsangebote die Möglichkeit, Lücken in der Betreuung ihrer Kinder auszugleichen. Auch wenn im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf z.B. auch die Arbeitgeber gefragt sind, kann insbesondere die Stadt Halle (Saale) als Träger von Kindertagesstätten auf eine Verbesserung der Rahmenbedingungen hinwirken.

In der Antwort auf die Anfrage VI/2015/01193 der SPD-Fraktion führte die Verwaltung aus, dass die finanzielle Mehrbelastung der Eltern mutmaßlich ein Hindernis für die Nutzung bereits vorhandener flexibler Betreuungsangebote in haleschen Kindertagesstätten (z.B. Früh- und Spätbetreuung) sei. Gleichzeitig wurde ausgeführt, dass z.B. in der Kita Tabaluga, die als Kindertagesstätte des Eigenbetriebs flexible Betreuung anbietet, keine statistische Erfassung der tagesaktuell schwankenden Nutzung stattfindet.

Im Hinblick auf die in selbiger Antwort bestätigte Interessenbekundung halescher Träger für das Bundesprogramm „KitaPlus“ bietet sich nun die Gelegenheit, die Bedarfe halescher Eltern zu erheben und mit interessierten Trägern auf ein möglichst passgenaues Angebot hinzuwirken. Auch die Erhebung selbst sollte über den Eigenbetrieb Kindertagesstätten und - wo möglich - in Zusammenarbeit mit weiteren Trägern von Kindertagesstätten durchgeführt werden.



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

17.02.2016

**Sitzung des Stadtrates am 24.02.2016**

**Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Erhebung des Bedarfs an flexiblen Betreuungsangeboten in halleschen Kindertagesstätten**

**Vorlagen-Nummer: VI/2016/01670**

**TOP: 9.5**

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag auf Elternbefragung zur Erhebung des Bedarfs an flexiblen Betreuungsangeboten in halleschen Kindertageseinrichtungen durch den Fachbereich Bildung abzulehnen.

**Begründung:**

In der Anfrage der SPD-Fraktion zu flexiblen Betreuungsangeboten in halleschen Kindertagesstätten vom 09.09.2015 (VI/2015/01193) wurde ausführlich zum Thema Stellung genommen. Unter Bezugnahme auf die dort erfolgte Antwort der Verwaltung wird eine pauschal durchgeführte Elternbefragung als nicht zielführend eingeschätzt. Die Bedarfe sind in jeder Kindertageseinrichtung unterschiedlich und individuell von verschiedenen Faktoren abhängig. Nach den bisherigen Erfahrungen sind die Bedarfe einzelfallbezogen und ändern sich auch kurzfristig durch z.B. Schichtdienste, finanzielle Ressourcen für den Mehrbedarf der Eltern, kurzfristig und kurzzeitig erweiterte Arbeitsanforderungen der Unternehmen u.ä..

Die Ergebnisse einer solch pauschalen Befragung ohne konkrete und feste Basis stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu dem ggf. daraus folgenden inhaltlich, finanziell und personell erforderlichem Ausbau möglicher Betreuungsangebote, die dann ggf. nicht ausreichend genutzt werden. So haben zum Beispiel ganz aktuell 2 Einrichtungen des Eigenbetriebes für Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) mit erweitertem Betreuungsangebot ihre Öffnungszeiten in den Abendstunden verringert. „Auf Grund der geringen Auslastung in den Abendstunden und dem hohen personellen Aufwand ändern die Kindertagesstätte Tabaluga und die Kindertagesstätte Fuchs und Elster ihre Öffnungszeiten wie folgt: Montag – Mittwoch 6.00 – 19.00 Uhr; Donnerstag und Freitag 6.00 – 18.00 Uhr“. Sollte sich der Bedarf wieder verändern, erfolgt hier selbstverständlich eine neue Anpassung.

Anhand dieses Beispiels und der bereits in der o.g. Stellungnahme aufgeführten weiteren Gründe, ist eine Bedarfsabfrage nur im jeweiligen Einrichtungsbezug sinnvoll. Diese Bedarfsabfragen werden jährlich durch die Träger in den Einrichtungen durchgeführt und durch die Stadt Halle (Saale) sowohl im Rahmen der LQE-Verhandlungen als auch bei Örtlichen Prüfungen im Zusammenhang mit Betriebserlaubnisverfahren thematisiert.

Der Stadt Halle (Saale) sind keine Hinweise von Eltern bekannt, dass hier grundlegende Bedarfe nicht gedeckt sind. Bei Einzelfallbedarfen und Vorsprachen von Eltern wurden und werden individuelle Lösungen mit den entsprechenden Kitas und den betroffenen Eltern gesucht.

Die Stadt Halle (Saale) hält aktuell 8 Einrichtungen – gut verteilt über das Stadtgebiet - mit erweiterten Öffnungszeiten vor.

Die Angebote werden derzeit als ausreichend angesehen. Bei sich ändernden Bedarfen können zwischen der Stadt Halle (Saale) und den Trägern von Kindertageseinrichtungen jederzeit Vereinbarungen zu erweiterten Öffnungszeiten erfolgen.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete